

Staudenbepflanzung

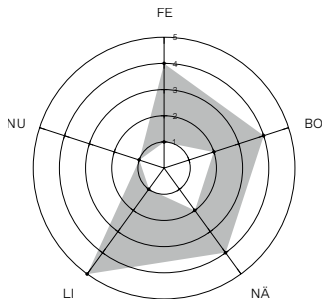


Bestehen Staudenbepflanzungen vorwiegend aus einheimischen Wildstauden, kann sich darin eine vielfältige Fauna etablieren.

Definition

Staudenbepflanzungen sind aus aus verschiedenen mehr-jährigen Stauden, wenigen ein- und zweijährigen Pflanzen sowie Gräsern, Farnen und Zwiebelpflanzen zusammengesetzt.

Standortansprüche



Feuchtigkeit (FE)

- 1 Trocken
- 2 Frisch
- 3 Feucht
- 4 Nass
- 5 Immer/teils überflutet

Boden (BO)

- 1 Rohboden
- 2 Mineralboden (kiesig)
- 3 Mittlerer Humusgehalt
- 4 Humos
- 5 Rohhumus

Nährstoffgehalt (NÄ)

- 1 Sehr nährstoffarm
- 2 Nährstoffarm
- 3 Mässig nährstoffarm/-reich
- 4 Nährstoffreich
- 5 Sehr nährstoffreich

Lichtverhältnisse (LI)

- 1 Sonnig
- 2
- 3 Halbschattig
- 4
- 5 Schattig

Nutzung (NU)

- 1 Ausschliesslich passives Naturerlebnis
- 2
- 3 Aktive Nutzung temporär möglich
- 4
- 5 Aktive Nutzung immer möglich

Grundsätze

Mit der Erfüllung dieser Grundsätze wird die Biodiversität dieses Profils gefördert.

Saat- und Pflanzgut

- > 80% einheimisch und standortgerecht
- Möglichst autochthon
- Hohe Artenvielfalt
- 0% invasive gebietsfremde Arten

Aufbau

- Keine Vliese oder Folien als Trennlage

Pflege

- Möglichst gesamte Fläche gemäss Prinzipien naturnahe Pflege
- 1 bis 2 Mal pro Jahr mähen

Erhöhte Anforderungen

Mit der Erfüllung dieser erhöhten Anforderungen wird die Biodiversität noch stärker gefördert.

Saat- und Pflanzgut

- 100% einheimisch und standortgerecht
- Nur Wild- und keine Zuchtformen

Mindestgrösse

- > 5 m²

Aufbau

- Kleinstrukturen

Pflege

- 100% der ökologischen Ausgleichsfläche gemäss Prinzipien naturnahe Pflege
- Strukturbildner über Winter stehenlassen

Biodiversitätsförderung

Wird das Profil wie beschrieben geplant, realisiert und gepflegt, weist es folgende Potenziale auf:

hoch = ●●●●● tief = ● negativ = (●)

- Ökologische Vernetzung] ●●●
- Lebensraum für Wildtiere] ●●●
- Lebensraum für Wildpflanzen] ●●●
- Ökologischer Ausgleich] ●●●



Planung

- Bestehende Staudenbepflanzungen erhalten
- Vorhandene Materialien für Vegetationstragschicht verwenden und Pflanzenauswahl darauf abstimmen
- Möglichst einheimische, standortgerechte Wildstauden verwenden
- Hohe Pflanzenvielfalt anstreben
- Blühspektrum über das ganze Jahr planen
- Bepflanzungstyp mit hoher Strukturvielfalt und attraktivem Erscheinungsbild wählen
- Pflege von Beginn an mitberücksichtigen

Realisierung

- Stauden über regionalen Betrieb beziehen
- Manuelles Entfernen des Pflanzenaufwuchses vor der Pflanzung
- Staudenpflanzung im Frühling oder Herbst
- Stauden werden nach der Pflanzung selektiv und bei Bedarf gewässert
- Es wird der Staudenbepflanzung entsprechendes Mulchmaterial verwendet
- In der Erstellungspflege werden nach Möglichkeit spontan auftretende Arten integriert

Pflege

- Problempflanzen und invasive gebietsfremde Arten manuell entfernen
- Sichtkontrolle 6 Mal im ersten Jahr, danach 3 bis 4 Mal pro Jahr
- Hochstaudenbepflanzungen und Staudenhecken 1 Mal pro Jahr mähen
- Wiesenartige Staudenbepflanzungen 2 Mal pro Jahr mähen
- Selektives Wässern und Lauben in Ausnahmefällen
- Keine Dünger und keine Pestizide verwenden
- Strukturbildner und Teilflächen im Winter stehen lassen

Rückbau

- Wertvolle Pflanzen erhalten
- Mulchmaterialien und Substrate wiederverwenden

